

[Download pdf] Gute Marken, bse Marken: Konsumieren lernen, aber richtig!

Gute Marken, bse Marken: Konsumieren lernen, aber richtig!

Von Stefan Kuzmany

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #978157 in BcherVerffentlicht am: 2007-10-01Abmessungen: 7.52 x .55b x 4.96l, Einband: Taschenbuch192 Seiten | File size: 31.Mb

Von Stefan Kuzmany : Gute Marken, bse Marken: Konsumieren lernen, aber richtig! before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Gute Marken, bse Marken: Konsumieren lernen, aber richtig!:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Schwarzbuch der Markenfirmen in rotVon EikemDie Blumen auf dem Tisch, das Regal an der Wand oder die Unterwsche, die man trgt - Stefan Kuzmany zeigt die Laster unserer Konsumgesellschaft.In einer sehr guten und

lockeren Schreibform berichtet der Autor dem Leser über Kinderarbeit in Textilfabriken oder Unmenschlichkeiten bei der Produktion von MP3-Spielern. Kuzmany listet nicht einfach die Informationen auf, sondern verpackt diese teilweise in abstrusen aber ansprechenden Fantasiegeschichten, wie er sich auf die Suche nach Antworten gemacht hat. Man muss schon zwischen den Zeilen lesen können, um zu verstehen welchen Schaden der Abflussreiniger bestimmter Hersteller der Umwelt anrichtet oder mit welchen Tricks aus Kfz-Haltung schnell Bio-Haltung gemacht wird. Wenn man das Buch zugeschlagen hat, hat man vielleicht nicht wirklich die Erkenntnis gewonnen, die Titel und Rückentext versprechen aber die unterhaltsame Art von Stefan Kuzmany macht einen Kauf auf jeden Fall empfehlenswert. 34 von 35 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Endlich ethisch korrekt einkaufen lernen :-)

Ein lustiger "Ratgeber" von CustomerIn sieben Kapiteln (den sieben Todsünden nachempfunden) führt uns Kuzmanys Reisebericht des Shoppings durch die Welt: Kolumbien, China, aber auch Brandenburg. Dabei deckt er Arbeits- und Herstellungssünden auf, wie man sie zum Teil nicht kennt. Firmen schrecken selbst davor nicht zurück, die Verbraucher bewusst zu verwirren, wie etwa der Brandenburger-Biohof und seinem "Hühnerbarometer" (das Hühnerbarometer zeigt angeblich an, wie "glücklich" die Hühner gerade sind, wie viele schlafen, wie viele fressen oder herumlaufen). Das Barometer stellt sich als Lege und die Hühner als Wesen heraus, die noch nie das Tageslicht erblickt haben und in engen Legebatterien leben. Oder etwa die Geschichte über Apples iPod und die hundsmisserablen Zustände in der chinesischen Produktion. Oder die Kinderarbeit für unsere geliebten, günstigen T-Shirts und Pullover. Kuzmanys Fazit: "Einkaufen ohne schlechtes Gewissen - das kann nur, wer kein Gewissen hat, nicht den Arbeitern und der Umwelt gegenüber und auch nicht den Kindern, von denen wir doch, wie jeder weiß, diese Welt nur geliehen haben". Ein zum Teil sehr lustig zu lesender, hochbrisanter und unterhaltsamer "Shoppingratgeber", der nicht den Zeigefinger erhebt, sondern die Zustände einfach schildert. Zu einer wirklichen Lösung kommt er nicht, die muss jeder für sich selbst finden... Wer den Werbebotschaften schon misstraut, wird sich besttigt fühlen, alle anderen etwas kritischer durch die Supermarktregale gehen... Für mich ein sehr empfehlenswertes Buch. 24 von 26 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die lustige Seite der Moral von Jakob Lander In "gute Marken, böse Marken" erzählt Stefan Kuzmany, wie ein gutmtiger Schluffi ("Ich") trotz großer Sorge dann als uncool zu gelten, ein besserer Konsument und Mensch werden will. Wie er seine Freundin dazu bringen will, ihm eine Hose zu nähen, damit seine Kleidung nicht von entrechteten Kindern gemacht wird. Wie er mit seinem Kloreiniger kämpft, von der Umweltmafia entführt wird und schließlich ein Huhn adoptieren will. Kurz: Es geht um die heikle Frage, ob und wie man in Zeiten des Klimawandels ein Mensch mit besserer Energiebilanz werden könnte. Klingt gefährlich moralisch. Ist aber hochkomisch. Wer regelmäßig die taz liest, weiß, da Kuzmany dort von den postideologischen jungen Autoren der mit Abstand lustigste ist. Er schafft es auch in "Gute Marken, böse Marken" ernsthaft zu untersuchen, wozu kompetenter und kobewuter Konsum gut sein kann - und sich dabei so lustig über das "Ich" (sich selbst?) und seine Strategien zu machen, dass die Moral prima auszuhalten ist. Die Moral nämlich ist: Man kann ein besserer Mensch sein und trotzdem locker bleiben. Das ist beruhigend und wichtig zu wissen. Man kommt ja selbst grade ins Grbeln.

Kurzbeschreibung Rette ich die Welt (oder wenigstens den Regenwald), wenn ich Diner esse anstatt zu McDonalds zu gehen? Ist es moralisch eher zu vertreten, sweatshop-freie Kleidung eines Unternehmens zu tragen, in dem sexuelle Belästigung an der Tagesordnung ist? Oder lieber doch Klamotten, die von Kindern genäht wurden? Und muss sich Lotte, das vermeintlich glückliche Biohuhn, in Wirklichkeit als Sklavin in einer Brandenburger Legebatterie verdingen? Stefan Kuzmany ist all diesen Fragen im Selbstversuch nachgegangen und zeigt, dass richtig Konsumieren gar nicht so leicht, aber machbar ist. Und dass es zuerst unterhaltsam sein kann, darüber zu lesen. über den Autor und weitere Mitwirkende Als Stefan Kuzmany, 39, Redakteur erst bei der taz, jetzt bei SPIEGEL ONLINE, mit diesem Buch begann, hatte er schon lange keine Kirche mehr als Gläubiger betreten. Das war in seiner Jugend anders gewesen: Nachhaltig beeindruckt von seinem Konfirmationsunterricht, spielte er sogar einige Zeit mit dem Gedanken, Pfarrer werden zu wollen. Daraus ist dann doch nichts geworden, zum Glück, denn diesen Beruf könnte er nicht ausüben. Schon längst ist ihm sein Glaube abhanden gekommen. Manchmal fragt er sich, wo und warum. Jetzt hat er ein Kind, und damit stellt sich die Frage neu: Soll er seinem Sohn einen Glauben vermitteln? Und wenn ja, welchen? Und was glaubt man heutzutage überhaupt? Stefan Kuzmany machte sich auf die Suche, testete die unterschiedlichsten Glaubensangebote und sammelte dabei nützliche Fakten, die allen dienlich sein könnten, die sich mit ähnlichen Fragen beschäftigen.